

sorgungsleitungen des Gebäudes abgeschlossen, das Bestandsgebäude wurde von Stefan Jäger durch Staubwände vom abzubrechenden Gebäude getrennt. Parallel dazu verliefen die Arbeiten zum Schutz des Bestandsgebäudes, das direkt mit dem Personalhaus verbunden war. Durch die Parkanlage „Verdroßplatz“ wurde mit Hilfe von ED-Betonblöcken, die als „Schalung“ für den Frostkoffer sowie als Fundament für den Bauzaun eine platzsparende Doppelfunktion erfüllten, eine aufwändige Baustellenzufahrt errichtet. In Zusammenarbeit mit der Firma Seifert Gerüstbau aus Tarrenz wurde ein innovativer Bauzaun auf Basis der ED-Betonblöcke errichtet, der mit bis zu 5 Metern Höhe und einer integrierten Beregnungsanlage die Staubemission auf ein Minimum reduzieren sollte. Zum Schutz der aktiven Versorgungsleitungen vor dem Druck der schweren Maschinen sowie vor herabfallenden Gebäudeteilen wurde das Areal vor dem Abbruchgebäude mit verdichtbarem Aushubmaterial überschüttet.

Erst jetzt konnte mit dem eigentlichen Abbruch des Personalhauses



begonnen werden. Unter ungläubigen Blicken der Krankenhausbelegschaft begann Martin Prommer am Steuer des CAT 330 L mit Langarmausrüstung, in einer Höhe von 24 Metern über Gelände an dem Gebäude zu „knabbern“. Und wenn Martin sich einmal in einem Gebäude verbissen hat, dann lässt er nicht mehr los! Mit dabei waren natürlich auch Manfred Treichl mit dem CAT 316 als „Maschineller Sortiergehilfe und Pressesprecher“ sowie Peter Arnold als Anführer der Bodentruppe. Binnen kürzester Zeit schaffte es unser eingespieltes Abbruchteam das Gebäude ohne Zwischenfälle in die Knie zu zwingen. Um die enormen Mengen an

Baurestmassen (ca. 5.000 m³) abzutransportieren wurde einem kombinierten Logistiksystem mit Container- und Kipperfahrzeugen der Vorzug gegeben. Als „Verlademeister“ wurde Josef Ampferer mit dem CAT 323 auf die Baustelle beordert, der unzählige Kippfahrzeuge mit Bauschutt und Betonabbruch beladen hat.

Durch den leistungsstarken Fuhr- und Maschinenpark sowie die engagierten Mitarbeiter der Firma Derfeser konnten die Abbrucharbeiten unter Einhaltung des Endtermins ohne Schäden an der verbleibenden Bausubstanz abgeschlossen werden. Besonders freut alle Beteiligten natürlich das Lob des Bauherrn, der von der kaum wahrnehmbaren Belastung durch die Abbrucharbeiten äußerst positiv überrascht war.

Das Team der Firma Derfeser möchte sich an dieser Stelle bei allen bedanken, die uns bei der Abwicklung dieses Auftrages unterstützt haben. Besonders gefreut hat uns die gute Zusammenarbeit mit der technischen Belegschaft des Sanatoriums Kettenbrücke unter der Leitung von Ing. Christian Kneissl, die uns immer und überall nach Leibeskraften und voller Begeisterung unterstützt hat! Vielen Dank, wir kommen gerne wieder!

Inhalt: Mag. Stefan Fischer

Facts & Information

Bauherr: Sanatorium Kettenbrücke der Barmherzigen Schwestern GmbH
Ausschreibende Firma: ARGE Röck Architekten, Innsbruck
Projekt: Abbruch ehemaliges Personalgebäude, Sennstraße 1
Kubatur: ca. 15.500 m³ umbauter Raum